




NEWSLETTER

13.12.2022

Avenue ID: 1460
Artikel: 10
Folgeseiten: 11

Print

-  12.12.2022 Aargauer Zeitung / Brugg
Öffentliche Führung - Museum Kloster Muri 01
-  12.12.2022 Aargauer Zeitung / Freiamt
Von Sternen und Engeln in der traditionellen Murianer Weihnachtsausstellung 02
-  10.12.2022 Kulturtipp
Strohsterne, Weihnachtswerg und Nussknacker 03

News Websites

-  13.12.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiamter online
Stroh, Sterne und zwei Kenner 06
-  11.12.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Rachel Eckroth - Tim Lefebvre - Arthur Hnatek 10
-  10.12.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Weihnachtszauber 12
-  09.12.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiamter online
Das Beatles-Projekt 14
-  09.12.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiamter online
Öffentliche Führung 16
-  08.12.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Himmlische Heerscharen in der Klosterkirche 17
-  06.12.2022 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Mit fast 15 Millionen Franken: Diese 63 Kulturprojekte werden mit Swisslos-Fonds ... 19



Muri (AG)

Öffentliche Führung - Museum Kloster Muri

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besuchenden die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Öffentliche Führung Museum Kloster Muri auch für Einzelbesuchende. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Keine Anmeldung erforderlich. Führung gratis. Museumseintritt: ja. Ermässigung für IV, Lernende, Studierende bis 26 Jahre mit Ausweis. Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, mit Schweizer Museumspass, Raiffeisenkarte und KulturLegi Karte.

**Muri Info (Besucherzentrum),
Sonntag, 18. Dezember, 14-15 Uhr**

«Musig im Pflegidach» präsentiert Rachel Eckroth - Tim Lefebvre - Arthur Hnatek

Rachel Eckroth (voc, p), Tim Lefebvre (b), Arthur Hnatek (dr). Jazz im Pflegidach. Ab 19.30 Uhr ist die Mip Bar & Lounge offen. Rachel Eckroth ist eine für einen Grammy nominierte US-amerikanische Singer/Songwriterin und Keyboarderin aus Phoenix, Arizona. Sie ist derzeit die Keyboarderin der Alternative-Musikerin St. Vincent und des Singer/Songwriters Rufus Wainwright, nachdem sie bereits als Keyboarderin für den Jazz Trompeter Chris Botti, die Singer/Songwriterin KT Tunstall und die Meredith Vieira Show tätig war. www.racheleckroth.com
www.pflegimuri.ch

**Pflegi Muri, Dachsaal,
Sonntag, 18. Dezember, 20.30-22 Uhr
VV: mip@murikultur.ch, Abendkasse**



Von Sternen und Engeln in der traditionellen Murianer Weihnachtsausstellung



Die diesjährige Weihnachtsausstellung im Museum Kloster Muri widmet sich der faszinierenden Welt der Engel und des Kosmos, besonders den Sternen. Sie geht noch bis 8. Januar in drei Räumen Themen nach. Archäologie,

Tradition der Strohkultur und des Strohsterne-Flechtens im Freiamt sowie ein literarischer Akzent mit dem «Kleinen Prinzen», der von einem Stern stammt, zeigen, wie vielfältig das Thema ist.

Bild: zvg/Gregor Galliker



AUSSTELLUNGEN

Strohsterne, Weihnachtszwerg und Nussknacker

Überraschender Christbaumschmuck und festliche Traditionen aus Norwegen oder dem Erzgebirge: Der *kultur tipp* stellt Ausstellungen vor, die für viel Weihnachtsstimmung sorgen.

Himmlisch, irdisch, tierisch – Tiere am Weihnachtsbaum

Elefant und Löwe, Vogel, Fuchs und Chamäleon: Fast jedes Tier findet man unter den Christbaumfiguren, die das Spielzeug Welten Museum in Basel an seiner Weihnachtsausstellung zeigt.

Zu sehen gibt es tierischen Christbaumschmuck und andere weihnachtliche Objekte aus der Zeit von 1880 bis 1930 – aus Dresdner Pappe, Glas oder Blech. Jüngere Besucher werden vom reiselustigen Weihnachtshund Filou durch die Ausstellung geführt.

Bis So, 19.2., Spielzeug Welten Museum Basel

Verlosung siehe Seite 4



HENRY FRETAG / SPIELZEUG WELTEN MUSEUM BASEL (SWISS)



MURI KULTUR

Von Sternen und Engeln

Erzengel Gabriel, der Stern von Bethlehem oder Antoine de Saint-Exupéry's «Kleiner Prinz» – Engel und Sterne spielen nicht nur in der biblischen Weihnachtsgeschichte, sondern auch in Literatur und Popkultur eine wichtige Rolle. Ihnen widmet das Klostermuseum im aargauischen Muri seine Weihnachtsausstellung. Zu sehen gibt es archäologische Funde sowie die traditionellen Strohsterne und -engel aus dem Aargauer Freiamt.

Bis So, 8.1.

Museum Kloster Muri AG

SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM



kultur tipp
8024 Zürich
044 253 83 10
<https://www.kultur-tipp.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 10'428
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Seite: 8
Fläche: 115'717 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 86508940
Ausschnitt Seite: 2/3

Print



SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM

Weibliches Krippenhandwerk

Das Landesmuseum Zürich widmet seine traditionelle Krippenausstellung dieses Jahr ganz dem Krippenschaffen von Frauen. Unter den rund 20 ausgestellten Krippen finden sich zwei Arbeiten, welche die Holzbildhauerinnen Camilla Braunger und Márcia Bieri speziell für diese Schau angefertigt haben. Die Stofffiguren von Hanny Roduner wiederum überzeugen durch liebevollen Detailreichtum. Die Landschaften der Freiburger Porzellankünstlerin Lucette Pauchard-Remy schliesslich vereinen Greyerzer Sennentumsmalerei und Advents-Bilderwelten. Ergänzt wird die Ausstellung mit historischen Adventskalendern.

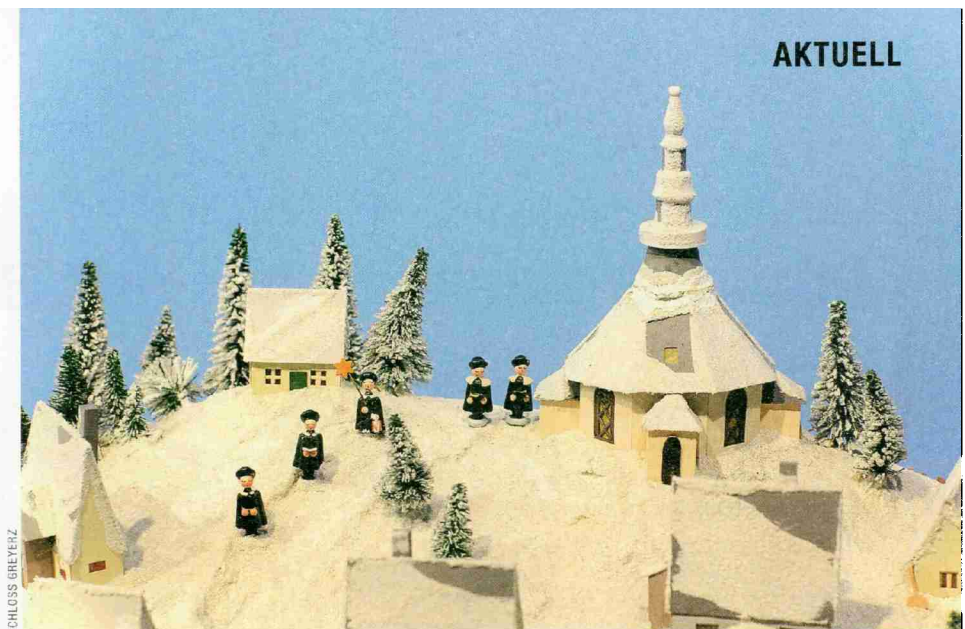
Bis So, 8.1., Landesmuseum Zürich

Zusammengestellt von: Simen Knop

Weihnachten im Erzgebirge

Nussknacker und Räuchermänner, Weihnachtspyramide und der wunderbar leuchtende Schwibbogen – diese Holzfiguren und -objekte gehören im deutschen Erzgebirge schon lange zur Weihnachtszeit. Das Schloss Gruyères widmet der Tradition und dem faszinierenden Kunsthandwerk dieser Region eine Ausstellung. Und lässt dabei natürlich auch die gemütliche Vorweihnachtsstimmung aufleben, bei der Kerzenlicht eine ganz wichtige Rolle spielt.

Bis So, 15.1., Schloss Gruyères FR



SCHLOSS GREYERZ

AKTUELL

Weihnachten in Norwegen

Seit 2008 widmet das Kindermuseum in Baden seine jährliche Weihnachtsausstellung den Traditionen aus aller Welt. Die aktuelle Schau macht das norwegische Weihnachtsfest aus verschiedenen Blickwinkeln erlebbar. Eine inszenierte Stube lässt eintauchen in die weihnächtliche Atmosphäre, und Norweger erzählen von persönlichen Weihnachtserlebnissen als Kind. Und natürlich dürfen auch die leuchtenden Adventsstjerner, das üppige Buffet des Julebord und die Julenissen nicht fehlen, diese sympathischen Zwerge mit roter Mütze.

Bis So, 8.1., Kindermuseum Baden AG



SCHWEIZER KINDERMUSEUM BADEN

Noch mehr Weihnachten

- **Alte Meister Weihnachtspräsentation**
Bis So, 8.1.
Moser-Bau
Kunsthaus
Zürich
- **Frohe Festtage! Weihnachts- und Neujahrskarten**
Bis So, 8.1.
Museum der Kulturen Basel
- **Weihnachten – Archäologie eines Festes**
Bis So, 29.1.
Historisches und Völkerkundemuseum
St. Gallen
- **Historische Weihnachtsausstellung**
Bis So, 29.1.
Historisches Museum
Bischofszell TG
- **Fröhliche Weihnachten**
Bis So, 12.2.
Museum
Appenzell

Zusammengestellt von: Simon Knopf

Stroh, Sterne und zwei Kenner

13.12.2022

Im Gespräch werden in Muri die Freiamter Strohindustrie und Flechtkunst aufgegriffen

Die Strohindustrie hat das Freiamt geprägt und ist bis heute hier verankert. Im Rahmen der Weihnachtsausstellung von Murikultur beleuchteten der Wohler Lokalhistoriker Daniel Güntert, Autor Eddy Schambron und Kurator Rudolf Velhagen diese unvergessliche Ära.

Sabrina Salm

Die Ausstellungsreihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» im Museum Kloster Muri entführt dieses Jahr in die Welt der Sterne und Engel. Die Ausstellung geht den Ursprüngen, Entwicklungssträngen und vielfältigen Ausprägungen nach. Archäologie, Tradition der Strohkultur und des Strohsterne-Flechtes im Freiamt.

«Und wenn man die Geschichte hinter den Objekten kennt, bekommen sie eine ganz andere, meist tiefere Bedeutung», sagt Kurator Rudolf Velhagen. Mit verschiedenen Veranstaltungen möchte er der Strohkunst auf die Spur gehen und sie den Menschen näherbringen. So auch mit dem Podium, zu dem Rudolf Velhagen zwei Spezialisten zur Gesprächsrunde einlud: Lokalhistoriker Daniel Güntert aus Wohlen und Autor Eddy Schambron.

Spannende Einblicke

Letzterer berichtet über seine Begegnungen mit Anna Hoppler-Keusch, besser geläufig unter «Stroh-Anni». Er hat über sie ein Buch verfasst. In Rottenschwil wohnhaft, wurden Hopplers Strohsterne über die Schweiz hinaus bekannt. Der Wohler Historiker Gün-

tert liess die Strohkunst von damals mit seinen Erzählungen aufleben und schlug die Brücke zu heute. Die beiden Kenner gewährten spannende Einblicke in die Zeit, als Wohlen noch als Weltmetropole für Stroh Hüte galt und die Strohsterne von Anna Hoppler die Aufmerksamkeit des US-amerikanischen Fernsehens bekam.

Die Höhe und Tiefen der Strohindustrie sowie die Begegnung mit Stroh-Anni waren die Schwerpunkte des Gesprächs. Doch die Blickwinkel gingen viel weiter. Was spielt die Französische Revolution für eine Rolle oder die Vespa? Daniel Güntert und Eddy Schambron gaben die Antworten.

Damals wie heute prägend

Podiumsgespräch im Museum Kloster Muri zum Thema «Mit Stroh nach den Sternen gegriffen»

Wer war Stroh-Anni? Wie wurde Wohlen modische Weltmetropole? Und was bedeutet die Strohindustrie noch heute dem Freiamt? Murikultur ging diesen Fragen nach. Ein Thema, über das sich viel reden lässt und noch immer bewegt – wie Daniel Güntert, Eddy Schambron und Rudolf Velhagen beweisen.

Sabrina Salm

Wie ein Spinnennetz müsse man sich das Gewebe der Strohindustrie im Freiamt vorstellen, erklärt Daniel Güntert. «Wohlen ist die dicke Spinne in der Mitte. Drumherum die Dörfer wie beispielsweise Boswil, Muri oder Rottenschwil.» Roggenanbau sei im Tal schon immer da gewesen. Mit Vindonissa habe man einen Tauschhandel abgemacht – das Freiamt lieferte Stroh und erhielt dafür Ziegelsteine. Die Freiamter Bauern hätten bereits damals aus den «Abfallprodukten» Strohhalme Hüte gemacht. «Diese dienten zu Beginn nur zweckmässig, als Sonnenschutz», erklärt Güntert. «Und dann passierte auf einmal etwas Interessantes.»



Vom Gebrauchszum Modegegenstand

Die Teilnehmenden des Podiumsgesprächs hingen an Daniel Günters Lippen und sogen die Worte des Lokalhistorikers förmlich auf. Der ehemalige Wohler Lehrer interessierte sich schon lange für die Wohler Strohindustrie. Er gibt heute Führungen im Strohmuseum Wohlen, von dem auch Leihgaben in der Murianer Ausstellung zu sehen sind. Güntert kennt sich wie kein Zweiter mit der Stroh-Vergangenheit von Wohlen und dem Freiamt aus. Mit Begeisterung erzählt er die Geschichten, versucht die Bedeutung einzuordnen und beantwortet die Fragen von Kurator Rudolf Velhagen mit viel Enthusiasmus.

So erklärte er anschaulich, warum gerade die Strohhüte aus dem Freiamt einen derartigen Aufstieg erlangten. Mit der Französischen Revolution und dem Untergang der alten Eidgenossenschaft verschwand der Adel. «Und wenn es knallt, entsteht ein Vakuum und dort entsteht Neues. Das hat auch dazu geführt, dass es Auswirkungen auf die Mode hatte», meint Güntert. Es hätte ein Zeichen gegen aussen sein sollen – die Städter wollten so beispielsweise einfache Hüte tragen, die sich klar vom Adel unterscheiden. «Aus dem Gebrauchsgegenstand Hut wurde ein Modegegenstand.» Man merke also, dass die Politik am Erfolg der Freiamter Strohhüte keine unwesentliche Rolle spielte.

Gegenseitig beflügelt

Die Nachfrage stieg, und so wurden die Bauern mit den Verzierungen der Hüte immer experimentierfreudiger. «Sie haben sich gegenseitig beflügelt und die Ideen sprudelten.» Gewisse Industrielle wie Jakob Isler hätten die Chance gepackt und waren oft «im richtigen Moment am richtigen Ort».

In den Bauernfamilien hätten alle, von den Kindern bis hin zu den Grosseltern, mitgewirkt. «Es war keine Kinderarbeit im eigentlichen Sinne», beantwortet Daniel Güntert die Frage, nach der Ausbeutung von Kindern als Strohverarbeiter. Dies nicht, weil sie nicht von frühmorgens bis spätabends in einer Fabrik schufteten mussten. «Zu Hause in der Stube widmete sich die ganze Familie den Strohhalmen.» Für die Bauern sei die Heimarbeit besonders in den Wintermonaten ein willkommener Zustupf gewesen. «Zwar kam Ausnutzung vor. Doch es wurde nie zum Thema, da die Familien froh über die Arbeit waren.»

Weltweit bekannt

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelt sich Wohlen zum weltweit exportierenden Zentrum der schweizerischen Strohindustrie. Es wurde zu Chly-Paris. Eine direkte Zugverbindung von Wohlen nach Paris unterstreicht die Bedeutung noch deutlicher. Über die Dynamik von damals gäbe es mehr als zwei Stunden zu erzählen, lacht Güntert und versucht es dann kurz: «Man muss sich vorstellen, Wohlen war damals ein 1400-Seelen-Bauerndorf in der Landschaft. Innerhalb wenigen Jahren wurde es zur modischen Weltmetropole von Strohhüten.» Alle trugen Hüte. «Wer 1950 in New York auf seinen Strohhut angesprochen wurde und man sagte, der käme aus Wohlen, hätte man die Ortschaft gekannt», betont Güntert. Zwar spreche man meist von Wohlen, aber eigentlich seien auch die umliegenden Dörfer angesprochen.

Irgendwann war die Glanzzeit der Strohhüte vorbei. «Die Mode damals war so kurzlebig wie heute», sagt Güntert. In den 60er-Jahren hatte die Mode eine starke Veränderung durchgemacht. Die Frisuren wurden hochtoupirt, Vespa fahren gehörte zum guten Ton – Platz für einen Strohhut hatte man keinen mehr. War der Hut vormals ein Modestatement und praktisch, wurde er eher lästig.

Per Zufall zu den Strohsternen

Etwas in der Zeit, als die Strohindustrie einen Einbruch erlitt, schuf Anna Hoppler-Keusch ihren ersten Strohstern.

Ihre Stroh-Kunstwerke machten sie schweizweit, und darüber hinaus, bekannt. Einer, der sie im Rahmen seines Buches «Stroh-Anni» gut gekannt hat, ist der ehemalige Journalist Eddy Schambron. Er hat 35 Jahre in Geltwil gewohnt und drei weitere Bücher publiziert. In der Runde erzählt er über die Begegnungen mit Anna Hoppler, die 2019 im Alter von 92 Jahren verstorben ist. Anfangs habe sie sich geziert, Auskunft zu geben. «Es brauchte einige Stunden an Überzeugungsarbeit», so Schambron. «Obwohl sie den Umgang mit den Medien gewohnt war.» Einmal war ein US-amerikanisches Fernseheteam in ihrem Atelier, um über ihre Strohflechtkunst zu drehen.

Hoppler war in Boswil aufgewachsen und hatte eigentlich mit «Stroh nichts am Hut». Erst als sie ihren Mann heiratete, kam sie mit dem Rohstoff erstmals in Berührung. Denn ihre Schwiegereltern haben in Rottenschwil Roggen angebaut. Per Zufall versuchte sich Anna Hoppler heimlich daran, Strohsterne zu flechten. Obwohl sie noch nie einen gesehen hatte. «Auch die Technik hat sie sich selber beigebracht», erzählt Schambron. Ihren ersten Strohstern verkaufte sie in einem Gemischtwarenladen in Wohlen. Ihre Strohsterne hatten schnell Erfolg. «Das Leben von Anna Hoppler war nicht einfach. Als ihr Mann Willy an multipler Sklerose erkrankte, musste Anna die Familie alleine versorgen.» So wurden die Strohsterne zum wichtigen wirtschaftlichen Einkommen der Familie. In den Spitzenzeiten beschäftigte Stroh-Anni fünf Heimarbeiterinnen. Hauptabnehmer waren die Migros und das Schweizer Heimwerk.

Revival des alten Handwerks

Zwar waren auch die Strohsterne aus der Mode geraten. Doch haben sie hier im Freiamt immer noch eine besondere Rolle. «Auch heute noch gibt es talentierte Frauen, die aus Stroh Sterne und andere Kunstwerke machen. Schön, dass es das noch gibt», sagt Eddy Schambron. Und wie es in der Mode ist, kommen Trends immer wieder zurück.» So auch mit den Hüten. Heute sind sie zwar mehr ein Nischenprodukt, doch werden zum Beispiel Strohhüte wieder als Accessoire oder als Zeichen getragen.

Das Handwerk stirbt nicht aus, ist auch Daniel Güntert überzeugt und sehr froh darüber. Das Schöne sei auch, dass immer mehr Leute wissen wollen, wie Strohhüte oder Kunstwerke hergestellt wurden. «Die Kurse im Strohmuseum sind immer ausgebucht», sagt Güntert. «Man merkt wieder, früher haben die Menschen doch noch gutes Zeug gemacht.» Das Material Stroh wird auch wieder neu entdeckt und viel damit ausprobiert. Die Freiamter Strohindustrie war prägend und ist es auch heute noch. So viel ist nach dem Podiumsgespräch zumindest klar geworden.



Die Strohindustrie sowie die Strohkunst im Freiamt strahlen immer noch ihre eigene Faszination aus. Die Zuhörer im Gespräch mit Kurator (stehend) Rudolf Velhagen, dem Lokalhistoriker Daniel Güntert (rechts, Mitte) und Autor Eddy Schambron (rechts, vorne). Bild: Sabrina Salm



Rachel Eckroth - Tim Lefebvre - Arthur Hnatek

Events im Aargau

Rachel Eckroth - voice & piano Tim Lefebvre - bass Arthur Hnatek - drums <https://www.racheleckroth.com> Rachel Eckroth ist eine für einen Grammy nominierte US-amerikanische Singer-Songwriterin und Keyboarderin aus Phoenix, Arizona. Sie ist derzeit die Keyboarderin der Alternative-Musikerin St. Vincent und des Singer-Songwriters Rufus Wainwright, nachdem sie bereits als Keyboarderin für den Jazz Trompeter Chris Botti, die Singer-Songwriterin KT Tunstall und die Meredith Vieira Show tätig war. Ihr letztes Album The Garden wurde 2021 von Rainy Days Records veröffentlicht. Rachel Eckroth wurde in Mandan, North Dakota, in eine musikalische Familie hineingeboren und wuchs in Phoenix, Arizona auf. Bereits als Highschool-Schülerin trat sie in der Jazzszene von Phoenix auf und wurde von dem ehemaligen Count-Basie-Sänger Dennis Rowland betreut. Anschließend studierte sie an der University of Nevada, Las Vegas, und erwarb dort ihren BA in Jazz Performance. Im Jahr 2001 zog Eckroth nach New York City und studierte bei dem Jazzpianisten Stanley Cowell an der Rutgers University, bevor sie ihren MFA in Jazz Piano erhielt. 2005 veröffentlichte Eckroth ihr Debütalbum Mind mit dem Bassisten Kevin Thomas und dem Schlagzeuger Chris Benham. Später veröffentlichte Eckroth zusammen mit dem Saxophonisten Arun Luthra das Album Louder Than Words im Jahr 2009. 2014 veröffentlichte Eckroth ihr Album Let Go, mit dem sie sich der Singer-Songwriter-Musik zuwandte. Im selben Jahr veröffentlichte sie auch Makeover Volume 1, eine EP mit Pop-Covern ihrer musikalischen Einflüsse. Von 2014 bis 2016 war Eckroth außerdem Keyboarderin der Hausband der Meredith Vieira Show, bevor sie 2016 zur Begleitband der Singer-Songwriterin KT Tunstall stieß. 2017 begann sie ihre Rolle als Keyboarderin für Chris Botti. 2017 gründete Eckroth außerdem eine Fusion-Jazz-Gruppe namens Antellog, die im selben Jahr ihr selbstbetitelt Debütalbum veröffentlichte. Darüber hinaus fungierte Eckroth als stellvertretende musikalische Leiterin des Women's March 2017 in Washington, D.C. Im September 2018 veröffentlichte Eckroth ihr neues Album When It Falls. Auf dem Album sind viele Gastmusiker zu hören, darunter der Bassist Tim Lefebvre (David Bowie, Tedeschi Trucks Band), der Gitarrist Doyle Bramhall II (Eric Clapton, Roger Waters), Matt Chamberlain (Tori Amos, Pearl Jam) und der Gitarrist Derek Trucks (Tedeschi Trucks Band und die Allman Brothers Band). Im Mai 2018 veröffentlichte sie ihre erste Single aus dem Album mit dem Titel "Dark Waters". Eckroth ist derzeit die Keyboarderin des Singer-Songwriters Rufus Wainwright und war auch die Vorgruppe seiner All These Poses Anniversary Tour 2018-2019. [3] 2019 veröffentlichte sie die Single "I'll Try" mit der Singer-Songwriterin Althea Grace sowie die beiden Singles "Dale Cooper" und "Laura Palmer" mit Antellog. Im Jahr 2020 veröffentlichte sie die Singles "Get U Ready", "Perfect Love" ft. Sy Smith, und "Gloomy Sunday". Außerdem war sie auf der Single "Circling" des Saxophonisten Donny McCaslin und in der NDR-Sendung "Jazz Night in America" mit dem Bassisten Tim Lefebvre zu hören. Eckroth veröffentlichte 2021 die Single "Moot Points" mit dem Sänger Alassane und dem Bassisten Tim Lefebvre. Eckroth und Lefebvre veröffentlichten auch ein Album mit Jazz Standards unter dem Titel The Blackbird Sessions Vol. 1. Im selben Jahr veröffentlichte Eckroth eine selbstbetitelt EP, die von David Garza (Fiona Apple) auf der Sonic Ranch produziert wurde, und sie veröffentlichte ihr für einen Grammy nominiertes Album The Garden auf Rainy Days Records, an dem auch der Saxophonist Donny McCaslin, der Bassist Tim Lefebvre und der Gitarrist Nir Felder mitwirken. Vor kurzem trat Eckroth der Begleitband für St. Vincents Daddy's Home Tour bei.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 18. Dez 2022 20:30 Uhr

Ab 19:30 ist die MIP-BAR & LOUNGE offen: plaudern & fachsimpeln mit Gleichgesinnten. Dauer der Konzerte je 60 Minuten. NO SMOKING im Pflegidach

Ort

Pflegi Muri

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach

[Ort auf Karte anzeigen](#)

Kosten / Tickets

Eintrittspreise: CHF 30.00 Studenten CHF 20.- MIP-GA: 500.- pro Person für 25 Konzerte.

Weihnachtszauber

Events im Aargau

Märchennachmittag für Gross und Klein mit der Bibliothek Muri Melden Sie sich an via Button «Details & Tickets». Märchennachmittag für Gross und Klein mit der Bibliothek Muri Treffpunkt: Museum Kloster Muri, Besucherzentrum



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 17. Dez 2022 14:00 - 15:00 Uhr

Museen und Ausstellungen geschlossen: 24. Dezember - 26. Dezember 31. Dezember - 2. Januar

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/programm-kloster-muri

[Ort auf Karte anzeigen](#)



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 86561423
Ausschnitt Seite: 2/2

Kosten / Tickets

Eintritt Anlass: CHF 10.- Kinder: CHF 5.-

[Tickets online kaufen](#)

Das Beatles-Projekt

09.12.2022

«Musig im Pflegidach» am Sonntag, 11. Dezember, 20.30 Uhr

Gilad Hekselman, Petros Klampanis und Ziv Ravitz kommen nach Muri, um die Konzertbesucher unter anderem mit Hits von den Beatles zu begeistern.

Dieses internationale Trio aus drei führenden Stimmen im Jazz und drei grossartigen Freunden begann mit einem einfachen, zwanglosen Dachkonzert in Brooklyn, bei dem sie Songs der Beatles coverten. Diese Performance, die von ein paar Dutzend Livebesuchern und Hunderttausenden von Menschen online genossen wurde, hat den gleichen Geist geweckt, den sie jetzt haben werden, wenn sie auf Tour gehen: ihre Liebe zu Songs. Sie werden Originalmusik und Coverversionen spielen, alles in diesem Sinne.

Gilad Hekselman ist eine der wichtigen Stimmen und spielt Jazzgitarre. Nur wenige Jahre nach seiner Ankunft in New York im Jahr 2004 teilte sich dieser gebürtige Israeli bereits die Bühnen mit einigen der grössten Künstler der New Yorker Jazzszene, darunter Chris Potter, Eric Harland, Mark Turner, Anat Cohen, Ari Hoenig und Esperanza Spalding, Jeff Ballard, Ben Wendel, Gretchen Parlato, Ben Williams, Avishai Cohen, Tigran Hamasyan, Aaron Parks und Becca Stevens.

Der gefeierte Bassist, Komponist und Produzent Petros Klampanis, der vom Bass Player Magazine zum «Bass-Ass» erklärt wurde, wuchs in Griechenland auf, umgeben vom Zusammenfluss mediterraner und balkanischer Volksmusik. Er lebt jetzt zwischen New York und Athen, Griechenland, und ist neugierig in seiner Herangehensweise, immer auf der Suche nach einzigartigen Wegen, Elemente aus verschiedenen Genres zu integrieren, von Klassik bis Pop. Seine abwechslungsreiche musikalische Lebensreise verbindet schöne Melodik, perfekte Intonation und einzigartig persönlichen Sound in allen Projekten, die er leitet oder produziert. Ziv Ravitz wurde in Beer-Sheva, Israel, in eine Musikerfamilie geboren. Er fühlte sich schon früh zur Musik hingezogen und spielte Gitarre, Klavier und Schlagzeug. Als er 9 Jahre alt war, konzentrierte er sich auf das Schlagzeug und im Alter von 13 Jahren begann er seine professionelle Karriere, indem er Schlagzeug in verschiedenen Clubs in Beer-Sheva und Tel Aviv spielte und Erfahrungen in verschiedenen Musikstilen wie Jazz und Rock sammelte. Ziv Ravitz zog im Sommer 2000 in die USA, um seine musikalische Erfahrung zu erweitern und als Jazzkomponist zu wachsen. Seitdem konzertiert er und nimmt mit zahlreichen Ensembles sowohl als Freiberufler als auch als Künstler mit eigenen Kompositionen auf, die seinen individuellen und einzigartigen Sound widerspiegeln. Im Dezember 2004 schloss Ziv Ravitz die Berklee School of Music mit einem Abschluss in Jazzkomposition ab. --zg

Reservationen unter: mip@murikultur.ch.



Die drei Musiker Gilad Hekselman, Petros Klampanis und Ziv Ravitz (v. l.) haben sich für ein Projekt



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

➔ Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 86561417
Ausschnitt Seite: 2/2

zusammengeschlossen. Bild: zg



Öffentliche Führung

09.12.2022

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 11. Dezember, um 14 Uhr statt.

Das Museum umfasst eine Dauerausstellung. Darin sind bedeutende Werke der Frühen Neuzeit (1480– 1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert zu finden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher, Dauer zirka eine Stunde. Treffpunkt: Muri Info – Besucherzentrum. Anmeldung erforderlich, da die Anzahl der Teilnehmer beschränkt ist. Diese kann man unter www.murikultur.ch tätigen. Führung und Eintritt sind kostenlos.

Himmliche Heerscharen in der Klosterkirche

Events im Aargau

Eine biblische und kulturhistorische Betrachtung Führung mit Brigitte Zimmermann, Vermittlungsteam Murikultur Melden Sie sich an via Button «Details & Tickets». Hunderte von Engeln bevölkern die Klosteranlage. Ein Streifzug durch diese Welt der Engel wird Ihnen die geflügelten Geistwesen, ihren Ursprung, die Bedeutung in der Kunst und den biblischen Hintergrund näherbringen. Treffpunkt: Museum Kloster Muri, Besucherzentrum



Muri AG

Daten / Zeiten Do, 15. Dez 2022 14:00 - 15:00 Uhr

Museen und Ausstellungen geschlossen: 24. Dezember - 26. Dezember 31. Dezember - 2. Januar

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/programm-kloster-muri

[Ort auf Karte anzeigen](#)



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 86561419
Ausschnitt Seite: 2/2

Kosten / Tickets

Eintritt Anlass CHF 10.-

Tickets online kaufen



Kultur im Aargau

Mit fast 15 Millionen Franken: Diese 63 Kulturprojekte werden mit Swisslos-Fonds-Beiträgen unterstützt

63 Kulturprojekte aus allen Sparten erhalten im 4. Quartal 2022 einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Der Regierungsrat fördert mit dieser Unterstützung ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton Aargau.

06.12.2022

Am 25. November wurde das «Kulturkonzept 2023–2028» veröffentlicht. Mit ihm definieren das Aargauer Kuratorium und die Abteilung Kultur die Stossrichtung für die kulturelle Entwicklung des Kantons. «Die Pandemie hinterlässt Spuren im Kulturkonzept», sagte Georg Matter, Leiter der Abteilung Kultur im Kanton, im Interview mit der AZ.

Der Aargauische Kulturverband kritisierte zuvor die Entscheidungen des Grossen Rates als «leichtfertig und wenig reflektiert». Dieser hatte Minderheitenanträge für Aufstockungen beim Aargauer Kuratorium um und bei den Aargauer Kulturleuchttürmen abgelehnt. Eine von der SVP kurzfristig beantragte Budgetreduktion beim Aargauer Kunsthaus wurde hingegen gutgeheissen.

Nun hat der Kanton die Liste mit den Kulturprojekten, die mit Swisslos-Fonds-Beiträgen unterstützt werden, publiziert. Es handelt sich dabei um 63 Projekte, die zusammen mit fast 15 Millionen Franken unterstützt werden.

Alle Kulturprojekte in der Übersicht:

Von Musik, Tanz, Museen und Poetry-Slams. Im Aargau werden viele Projekte gefördert. Hier finden Sie eine Auswahl der unterstützten Kulturprojekte:

Geografische Veränderungen der letzten 250 Jahre festzuhalten und zu archivieren – nichts weniger hat sich Murikultur in Zusammenarbeit mit der bildenden Künstlerin Sadhyo Niederberger mit dem Projekt «Landschaftsveränderungen im Blickfeld der Kunst» für das Singisen Forum vorgenommen. Diese Nachfolgeausstellung des Forschungsprojekts «Caspar Wolf Grand Tour» beschäftigt sich mit dessen künstlerischen Auswertung.

Der Kanton Aargau besitzt eine reiche kulturelle Vergangenheit, welche jedes Jahr am Tag des Kulturerbes in den Mittelpunkt gestellt wird. 2023 liegt der Fokus auf der Gemeinde Würenlingen, die neben der frisch renovierten Dorfschür aus dem 18. Jahrhundert auch über ein 2014 entdecktes römisches Übungslager für Truppen verfügt. Mit einem bunten Programm wird der Bevölkerung am 25. Juni 2023 die Kultur- und Industriegeschichte der Gemeinde Würenlingen präsentiert.

Auch das Museum Langmatt in der gleichnamigen historischen Villa blickt auf eine lange und bedeutsame Geschichte zurück. Das Museum soll in den Jahren 2024–2026 gesamtsaniert werden. Die Jugendstilvilla beherbergt eine der bedeutendsten Privatsammlungen französischer Impressionisten Europas. Als wichtige historische Zeitzeugin der Stadt und Region Baden nimmt die Villa Langmatt eine wesentliche Rolle ein.

Ebenfalls öffentlich zugänglich wird das landschaftsprägende Kunstprojekt «ART FLOW» sein. In diesem Projekt setzen sich regionale, nationale und internationale Kunstschafter mit dem Limmattal auseinander. Die entstandenen Kunstwerke werden im öffentlichen Raum ausgestellt und laden die Bevölkerung dazu ein, die Region neu zu entdecken.

Am Fusse des Schloss Lenzburg prägt die denkmalgeschützte Villa Sonnenberg das Landschaftsbild. Der barocke Bau aus dem 18. Jahrhundert soll bis im Herbst 2023 gesamtsaniert werden. Die Villa Sonnenberg wird danach



zum Kultur-Gästehaus umfunktioniert, mit einem Jahresprogramm bestehend aus Veranstaltungen, Workshops und Netzwerktreffen.

Der Kantichor Wohlen, der aus Schülerschaft und Lehrenden der Kantonsschule besteht, wagt sich alle drei bis vier Jahre an ein grösser angelegtes Aufführungsprojekt. Im März 2023 soll es wieder soweit sein. In Zusammenarbeit mit dem Rheinfelder Barockorchester Capriccio und unter der Leitung der Schulmusiker Beat Wälti und Walter Siegel führt der Kantichor Felix Mendelssohns Oratorium «Paulus» auf.

Die Aufführung eines bis heute sehr populären Chorwerks bereitet der Chor der Kantonsschule Wettingen vor. Die jungen Sängerinnen und Sänger werden im Mai 2023 Carl Orffs «Carmina Burana» interpretieren. Ausserdem wird der Nachfolgeverein des ältesten Konzertzyklus des Kantons Aargau die Neukomposition «STELLA», die anlässlich dieses Zyklus komponiert und getextet wurde, uraufführen.

Stimmgewaltig, gar wortgewaltig, wird es ab November 2022 in den Berufs- und Kantonsschulen Aargau, wo die kantonalen U20-Poetry-Slam-Meisterschaften starten. Im Rahmen der diesjährigen Aargauer Meisterschaften werden an den Schulen Workshops durchgeführt, wo interessierte Jugendliche in die Welt des Poetry Slams eingeführt werden. Ihre Ergebnisse dürfen sie in den Vorrunden zum Besten geben. Am fulminanten Finale im Februar 2023 im KIFF wird die neue Aargauer U20-Meisterin oder der neue Meister gekürt, der oder die dann an den U20-Schweizer-Meisterschaften teilnehmen darf.

Geschult werden jugendliche Stimmen 2023 auch im Singlager des Jugendchors Seetal. Rund 50 Jugendliche aus der Region üben im Rahmen der Lagerwoche im April unter professioneller Begleitung ein Konzertprogramm inklusive Tanz und Theater ein. Das Resultat dieses Lagers in Beinwil am See soll später im Jahr im Rahmen mehrerer Konzertauftritte der Öffentlichkeit und mit einem Gratiskonzert für das Publikum aus Altersheimen präsentiert werden.

Um sanft am Jahresende anzukommen hilft der Klingende Adventskalender der Reformierten Kirche Aarau. Mit einem geheimen Programm aus 23 musikalischen Mittagseinlagen zu je 30 Minuten in der Stadtkirche Aarau werden die Zuhörenden durch den Advent begleitet. Kuratiert wird der Klingende Adventskalender durch die Hauptorganistin der Stadtkirche Aarau, Aurore Baal, die sowohl Laienmusizierende, Jugendchöre wie auch professionelle Musikschaffende für das Vorhaben engagieren konnte.

Das Ankommen in der Schweiz kann sich weitaus weniger besinnlich anfühlen, wie dies eindrücklich auch der US-amerikanische schwarze Schriftsteller James Baldwin in seinem Essay «Stranger in the Village» festhielt – ein Text aus dem Jahr 1953, der im Zuge der Black Lives Matter Bewegung erneut verstärkt rezipiert wurde. 2024 wäre Baldwin 100 Jahre alt geworden. Das Aargauer Kunsthhaus greift im Rahmen einer Sonderausstellung mit dem Titel «Stranger in the Village. Rassismus im Spiegel von James Baldwin» durch den Blick der visuellen Kunst die Fragen des Alltagsrassismus auf. Die von September 2023 bis Januar 2024 andauernde Sonderausstellung präsentiert Werke von Fin-de-Siècle-Kunstschaffenden bis zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus allen Landesteilen, die sich mit Diskussionen zur Darstellung, zur Identifikation und zum Umgang mit Alltagsrassismus von Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart auseinandersetzen. (fan)



Das Museum Langmatt in Baden wird mit rund sechs Millionen Franken vom Kanton unterstützt. Das Geld ist für die Gesamtanierung des Museums vorgesehen. Severin Bigler